

Feuer hell aufloderten. Diese Umstände und die richtige Würdigung der Beschaffenheit der Reiter-Regimenter hatten daher unsere Anführer bestimmt, den angetragenen Vergleich einzugehen, welcher dem Regiment Prinz Johann mit Tagesanbruch vom General Delaitre bekannt gemacht wurde. Still-schweigend vernahmen wir die Kunde von unserer Uebergabe an die Russen und der unabwendbaren Gefangenschaft, das Gefühl der Kraftlosigkeit sowie der krankhafte Zustand des Geistes minderte den Eindruck über diese traurige Nachricht. Für viele konnte die Gefangennahme eine Reihe unglücklicher Begebenheiten herbeiführen, für die meisten aber die Ursache zur Erhaltung ihres Lebens werden, wenn sie bald in Ruhe und ärztliche Behandlung kamen. Unfehlbar mußte ich den Elementen und meiner Kränklichkeit während des weitem Rückzuges unterliegen, wogegen ich jetzt noch hoffen durfte, wieder hergestellt zu werden, sofern das Uebel nicht schon zu tief Wurzel gefaßt hatte.

Das Regiment marschierte hierauf durch das russische Lager nach Borrißow. Ich war unterwegs Augenzeuge von der rohsten Unmenschlichkeit, die sich nur jemals verwirklichen kann, und alle bisherigen Greuel weit überstieg, sodaß bloß die allgemeine geistige Abstumpfung und die Gewöhnung an soviel Schrecken der Gegenwart den empörenden Eindruck schwächen konnte, welchen hier das menschliche Elend und die schonungslose Behandlung der Unglücklichen verursachen mußte. Abgekehrte, mit dem Tode ringende Franzosen lagen mitten unter unzähligen bereits verschiedenen Menschen auf dem Eisfelde, durch welches die Bahn führte; unsere Pferde stiegen über sie hinweg. Mehrere derselben starben im Augenblicke des Vorbeireitens, noch zum letzten Male um Hilfe flehend. Jammergestalten von Frost, Wunden und Not entstellt, krochen auf dem Erdboden fort, um sich gegen die Pferdetritte und die Kosaken zu retten, welche erbarmungslos niederstachen, was im Wege lag und nicht aufstehen konnte. Vielen wurde allerdings auf diese Art der Todeskampf abgekürzt, während andere noch nicht ganz tot, nackt hingestreckt die Erde bedeckten. Wenn die Kosaken sich dann die Mühe gaben, mit ihren Lanzen den Todesstoß gegen einen dieser ausgeplünderten Soldaten zu führen, so war es jetzt ein Werk der Barmherzigkeit, das die rohen Feinde wider ihren Willen ausübten, da eigentlich nur Grausamkeit und Rachsucht die einzigen Triebfedern solcher Handlungen waren.

Unmittelbar nach der Ankunft des Regiments vor Borrißow erfolgte die Abgabe der Pferde an das Grodnosche Husaren-Regiment und das Niederen der Waffen von den Mannschaften. Ergreifende Szene! Jeder Offizier bekam die Erlaubnis, ein Pferd für sich auszuwählen, und ich nahm das des Wachmeisters Hofmann als eines der brauchbarsten für mein Fortkommen, wenn meinem Fuchs, der mich in den Tagen der Gefahr fortwährend getragen hatte, ein Unfall zustoßen sollte.

Somit war nun dieser in der Weltgeschichte gewiß ewig denkwürdige Feldzug für das Regiment Prinz Johann beendet und dasselbe als aufgelöst zu betrachten. Es hatte zwar keine solche Gelegenheit gehabt, sich auszuzeichnen, wie in den Feldzügen der Jahre 1806 und 1809, aber auch in Rußland seine Schuldigkeit bis zum letzten Augenblick erfüllt und nie die Pflicht gegen König und Vaterland vergessen. In dem Andenken der Waffenbrüder der Reiter-Division Fournier wird das Regiment Prinz Johann ehrenvoll fortleben.

Wie stark die Anzahl sämtlicher den Russen gestern und heute in die Hände gefallenem Truppen gewesen sein mag, war wegen der überall herrschenden Unordnung nicht mit Genauigkeit zu bestimmen. Die Division Partonneaux bestand ungefähr aus 10000 Streitenden, wozu noch ebensoviel unbewaffnete Nachzügler gerechnet werden können. Von dem Regiment Prinz Johann, welches mit 34 Offizieren aus Sachsen marschierte, gerieten 24 in Gefangenschaft, von den am Bestand fehlenden 1 gefangen, 1 tödlich verwundet, und die übrigen waren krankheits halber zu verschiedenen Zeiten abgegangen. Fünf Offiziere hatten gestern die Erlaubnis erhalten, nach der Beresina voranzugehen, und sich dadurch zwar der Gefangennehmung, aber nicht den unsäglichen Leiden auf dem weitem Rückmarsche entzogen, und ich pries jetzt die Beharrlichkeit, mit der ich das eigene Los an das des Regiments knüpfte umsomehr, weil ich dadurch die Beruhigung gewann, meinem Schicksal nicht vorgegriffen zu haben. Folgte ich, obschon sehr leidend, dem Regimente nicht, so wäre mein Tod wohl unvermeidlich gewesen, und ich wahrscheinlich in oder jenseits der Beresina hilflos umgekommen. Ein guter Genius gab mir vielleicht die Ausdauer und den Willen ein, beim Ganzen auszuharren, rettete ich hierdurch das Leben, so sei dieser Schutzengel, so sei die allmächtige Vorsehung gepriesen.

Ende des ersten Teiles.